

## SüdOst 24-7 Fotomarathon

Zehn Bilder in sieben Städten in 24 Stunden. Die Bewohner der Städte Banja Luka, Osijek, Pécs, Pristina, Ruse, Sibiu und Skopje waren mittels einer öffentlichen Ausschreibung (in den lokalen Medien, über Newsletter, E-Mail u.ä.) zu einem Fotomarathon nach Begriffen eingeladen. Je eine digital-fotografische Umsetzung der zehn von den Projektorganisatoren –

Robert Bosch Kulturmanager, die derzeit in Rumänien, Ungarn, Kroatien, dem Kosovo, Bosnien und Herzegowina, Mazedonien und Bulgarien tätig sind –,

vorab festgelegten Begriffe sollte entstehen. Dabei handelte es sich um folgende Themen: Traumhaus; Vorsicht!; Utopia; Stadt, Land, Fluß; Tempo; geöffnet; Ordnung; Verbindung; „deutsch?“; Made in Bulgaria. Die Vorgaben sollten zur freien, assoziativen Auseinandersetzung mit der Stadt und Lebenswelt der Teilnehmer (Einzelpersonen oder Teams, professionelle oder Amateurfotografen) einladen. 24 Stunden – zeitgleich in allen Städten – standen den Teilnehmern zur Verfügung.

Zur Teilnahme am Fotomarathon, der ebenso wie in den anderen beteiligten Städten am 13. und 14. Februar in Ruse stattfand, hatten sich im Vorfeld 45 Personen über die gemeinsame Projekthomepage registriert. Die Teilnehmer traten entweder als Einzelpersonen oder im Team an.

Am 13. Februar lud die Internationale Elias Canetti Gesellschaft in die Österreich-Bibliothek, um alle Beteiligten mit den zehn Begriffen vertraut zu machen, mit denen sie sich in den folgenden 24 Stunden fotografisch auseinandersetzen sollten. Der endgültige Startschuss fiel nachdem noch einmal die Regeln und Abgabefristen durch den Leiter der Jury, Javor Sedjankov, erklärt wurden und diesbezügliche Rückfragen beantworten waren. Die Teilnehmer machten sich im Anschluss allein oder in ihren Gruppen auf den Weg durch die Donaustadt Ruse, um nach den passenden Motiven zu suchen. Neben Schülergruppen aus unterschiedlichen Gymnasien der Stadt, nahmen Studenten und auch Berufstätige verschiedenen Alters am Fotomarathon teil. Die Unterschiedlichkeit in Alter und Profession der teilnehmenden Personen schlug sich auch in den Ergebnissen nieder, die am 14. Februar um 11 Uhr in der Österreich-Bibliothek abgegeben wurden.

Am darauffolgenden Tag wurden die eingangenen Werke sortiert und für die Sitzung der Jury vorbereitet. Die Jury bestand aus dem Fotografen Javor Sedjankov, Martin Ivanov, dem Leiter des Bereichs Politische Bildung an der IECG, der Journalistin und PR-Managerin Teodora Kopcheva sowie der Robert Bosch Kulturmanagerin und Organisatorin des Fotomarathons in Ruse Stefanie Hübner. Die Mitglieder der Jury diskutierten, verglichen, wogen ab, verwarfen und wählten schließlich bis in die späten Abendstunden des 15. Februar aus.

Zu jedem der zehn Begriffe wurden die drei besten Fotos bestimmt. Entschieden wurde über den ersten, zweiten und dritten Platz pro Begriff. Die ausgewählten 30 Fotos aus Ruse wurden



in den darauffolgden Tagen der internationalen Jury zugänglich gemacht. Auf dieser Ebene verhandelte man über die zehn besten Fotos aller beteiligten Städte.

Wie an den anderen Orten wurde in Ruse neben der transnationalen Bilderserie, der erste Platz pro Begriff in einer Postkartenserie gedruckt. Die Teilnehmer, ihre Angehörigen und Freunde waren gespannt, als am 13. März im Canetti Haus die Fotos und Postkartensets vorgestellt wurden. Die Jury lud ein, die 30 besten Fotos des regionalen Wettbewerbs in Ruse - in A3 gedruckt auf Leichtschaumplatten -, sowie die zehn Preisträgerfotos, die als Gesamtgewinner aus allen eingegangen Bildern bestimmt wurden, in Augenschein zu nehmen. Letztere wurden per Projektion den ca. 70 Besuchern der Ausstellungseröffnung vorgeführt.

Ein Teilnehmer des regionalen Fotomarathons in Ruse wurde auch im Rahmen des internationalen Wettbewerbs ausgezeichnet. Das Bild zum Begriff „deutsch?“ des Ruseners Ivan Ivanov – Mitarbeiter der Druckerei Dunav Press – hat die internationale Jury zum besten Bild in dieser Kategorie aller beteiligten Städte gekürt.

Am 2. April war Ivan Ivanov eingeladen, an der Präsentation des Gesamtprojekts und abschließenden Ausstellung im Rahmen des Programms „Europäische Kulturhauptstadt 2010“ in Pécs in Ungarn teilzunehmen. In der südungarischen Stadt wurden noch einmal alle ersten, zweiten und dritten Plätze der Städte Ruse, Sibiu, Skopje, Pristina, Banja Luka, Osijek und Pécs vorgestellt und im Rahmen eines Empfangs die angereisten zehn Gewinner mit einem Zertifikat geehrt.